

RIEDENSFRONT

:: Organ des Bundes der Kriegsdienstgegner ::
Deutscher Zweig der War Resisters International

NR. 15

Schriftleitung: Dr. Arnold Kalisch, Berlin-Hermsdorf. Heide i. Holst., den 1. August 19

iterklasse aller Länder!

30. **Gegen Krieg und Militarismus**

unsere Aufgabe, die internationale Ar-
ntemonats an den Ausbruch des Welt-
e dauerte, 10 Millionen Soldaten und
eben kostete und 20 Millionen Invali-
bigen Völker in gegenseitigem Selbstmord
die daheimgebliebenen Frauen, Kin-
s der bitteren Not, dem abscheulichsten
geliefert waren, machten die Kriegsge-
er mit Lebensmitteln fabelhafte Profite.
die Kriegsgewinnler immer noch un-
Renten und Einlösungen der Kriegs-
Besiegten, wie in denen der „Sieger“ zu
ereinigten Staaten bezahlen in diesem
llionen deutsche Mark täglich an Zinsen
he Volk zahlt den Aktionären der Staats-
Millionen Mark stündlich.

zubringen, haben alle Staaten die Steu-
raubt. Alle diese Steuern werden letzten
en Erzeugern aller Reichtümer auferlegt.
eblichen Schutze der einheimischen In-

ist in vollem Gange!

ung einer raffinierten Rationalisierung
en ihrer körperlichen und geistigen Ge-
die moralische Bedeutung des Acht-
d. Die gewaltig hohen Steuern, die
s Minimum herabsetzen, die hohen Zoll-
er untergraben, und die Anwendung der
uerad außerhalb des Produktionspro-
erufen, wie sie die Welt vor 1914 nicht
n großen Ländern nicht mehr zu Hun-

er am Proletariat des Abendlandes,
farbigen Rassen in den Kolonien. In
d, in Indochina Frankreich, am Kongo
weigen von dem Auftreten der Verei-
le Herrschaft wird immer mehr ein
Diktatur. In großen Teilen Chinas,
sammen bald die halbe Menschheit um-
ungersnot und Hungertot.
gegenwärtige Menschheit sich befindet,

Ländern. Die Arbeiter müssen sich gerade davor hüten, daß ihr Abscheu vor dem
Faschismus und vor den provozierenden Reden Mussolinis dazu dienen soll sie vor
irgendeiner anderen imperialistischen Macht in einen Krieg gegen das italienische Volk
zu ziehen, dessen edelste und fortschrittlichste Elemente zu Hunderten verhaftet wer-
den müssen, damit Mussolini seine verbrecherischen Reden überhaupt erst ungestö-
halten kann.

Die der Amsterdamer Internationale angeschlossene Gewerkschaftsbewegung wird
immer noch vom Geist der Zweiten Internationale beherrscht und scheint ganz ver-
gessen zu haben, daß sie sich einst für den Generalstreik gegen den Krieg äußerte.
**Der Bolschewismus, der in Rußland den militärischen Geist mit diktatorischen Mitteln an-
fenernt und die Dienstverweigerer ins Gefängnis steckt, weiß dem Machtwahnsinn des
Imperialismus kein anderes Mittel entgegenzustellen, als eine noch wahnsinnigere Gewalt.**
Dadurch wird die Stellung Sowjetrußlands der weißen Einheitsfront des faschistischen
Europa gegenüber viel eher geschwächt als gestärkt.

Die von den Regierungen während des Weltkrieges versprochene Selbstabrüstung
der Staaten ist nicht verwirklicht worden. Daß die Friedenskonferenzen der Imperia-
listen mißlingen, daß sie ihren Völkerbund und ihren Kelloggspakt selbst nicht ernst
nehmen, braucht die Arbeiterklasse am allerwenigsten zu überraschen. Der Imperialis-
mus kann der Welt nichts anderes bringen als einen imperialistischen „Frieden“, das
heißt einen Waffenstillstand zwischen zwei blutigen Konflikten, in welchem die ungestörte
Ausbeutung der Arbeiterklasse vor sich geht. Wenn die Imperialisten auf ihren in-
ternationalen Konferenzen zufällig doch zu einem Einverständnis kamen, so bedeutete
das nur, daß sie sich einig wurden über den Anteil jedes einzelnen an der durch die
Ausmergelung der farbigen Rassen und des weißen Proletariats entstandenen Beute.
Daß die Imperialisten Zusammenstöße und Konflikte untereinander nicht verhindern
können, wäre für die Arbeiterklasse kein Unglück, wenn sie die Kraft hätte, jeder Kriegs-
gefahr zu widerstehen. Es ist ihre Aufgabe, jeden imperialistischen Konflikt, jeden
ausbrechenden Krieg vermittels des Generalstreiks und der

Massendienstverweigerung

in eine soziale Revolution umzuwandeln, um den imperialistischen Krieg zu verhin-
dern, die Macht des Imperialismus zu brechen, die Betriebe in eigene sozialistische
Verwaltung zu nehmen, und den wahren, den proletarischen Weltfrieden zu gründen.
Mit dem Ernst der Tatsachen vor Augen ist es für die Arbeiterklasse eine unabwei-
chbare Pflicht gegenüber Kultur und Menschlichkeit, sich mit aller Kraft und von Stund
an für diese Aufgabe vorzubereiten.

International erwählt den Arbeitern die Pflicht, sich an den
individuellen Dienstverweigerern ein Beispiel zu nehmen,
damit ihre Tat zu Massentaten führe.

